

## 125 Jahre Miele – Die Meilensteine

- 1899** Der Techniker **Carl Miele** und der Kaufmann **Reinhard Zinkann** gründen am 1. Juli 1899 in Herzebrock das **Unternehmen Miele & Cie. OHG**, das später in eine Kommanditgesellschaft (Miele & Cie. KG) umgewandelt wird. In einer ehemaligen Kornmühle startet mit 11 Mitarbeitern, 4 Drehbänken und 1 Bohrmaschine die Produktion von Milchzentrifugen. Ein Jahr später kommen die ersten Buttermaschinen hinzu, die aus einem kleinen Eichenholzbottich mit Rührwerk bestehen.
- 1901** Die **erste Miele Waschmaschine** kommt auf den Markt. Das Prinzip ähnelt dem der Buttermaschinen, mit einem (größeren) Holzbottich und einem Drehkreuz darin, das zunächst noch über einen Hebel bewegt wird.
- 1907** Miele zieht mit nunmehr 60 Beschäftigten an den **heutigen Hauptsitz Gütersloh** um, wo ein größeres Grundstück mit Gleisanschluss erworben werden kann. Eine Gießerei wird errichtet – und in Darmstadt eine erste Vertriebsniederlassung.
- 1909** Die **Miele Betriebskrankenkasse** wird gegründet.
- 1914** Neben den handbetriebenen Waschmaschinen werden erste Modelle mit **Elektro- und Wasserantrieb** gebaut. Die ersten **Trommelwaschmaschinen** und **Wäschezentrifugen** für Wäschereibetriebe folgen 1924. Ab 1912 werden sogar Autos produziert – was wegen des zu erwartenden Kapitalbedarfs aber 1914 wieder aufgegeben wird.
- 1916** In der Nachbarstadt **Bielefeld** eröffnet Miele sein **zweites Werk** und produziert hier unter anderem seine ersten Elektromotoren. Ab 1924 folgen Fahrräder, ab 1927 Staubsauger und ab 1931 auch Motorfahrräder.
- 1926** Miele baut **Melkmaschinen**.
- 1929** Miele präsentiert die **erste elektrische Geschirrspülmaschine Europas** für den Haushalt.
- Außerdem: Einführung einer **betrieblichen Altersversorgung**
- 1931** In der Schweiz wird die **erste Vertriebsgesellschaft** außerhalb Deutschlands gegründet.

**1937** Schon vor dem Tod der beiden Gründer in den Jahren 1938 bzw. 1939 treten deren Söhne **Carl Miele jun. und Kurt Christian Zinkann** in die Geschäftsleitung ein, unterstützt von ihren jüngeren Brüdern Heinrich Miele und Erich Zinkann. Ihnen obliegt es, das Unternehmen durch die weiteren Jahre des Nationalsozialismus einschließlich des Zweiten Weltkriegs zu steuern.

Für Miele bedeutet dies die schrittweise Umstellung der Produktion auf unterschiedliche Arten von **Munition**, was auch mit dem **Einsatz von Zwangsarbeit** verbunden ist. Ebenso fällt der Wiederaufbau der Werke nach dem Krieg und die Rückkehr zur **zivilen Produktion** in die Verantwortung der zweiten Generation. Die näheren Details zur Rolle des Unternehmens in den Jahren 1933 bis 1945 sind seit 2023 wissenschaftlich aufgearbeitet und als Buch veröffentlicht.\*

**1951** In **Euskirchen** bei Köln errichtet Miele sein **drittes Werk**, ursprünglich um hier die Dynamos für die Fahrräder zu produzieren. Heute sind Antriebe, Gebläse, Pumpen und Kabeltrommeln aus Euskirchen zum Beispiel in den Waschmaschinen, Trocknern, Geschirrspülern und Staubsaugern verbaut und leisten einen wichtigen Beitrag zur Langlebigkeit und Performance dieser Produkte.

**1954** Mit **Rudolf Miele** (1954) und **Dr. Peter Zinkann** (1957) treten die Enkel der Gründer ins Unternehmen ein und nehmen bald eine prägende Rolle ein, später unterstützt durch ihre Cousins **Gerhard Miele** und **Dr. Reinhard Hector**. Als Vertreter der zweiten Generation bleiben auch Carl Miele jun. und Kurt Christian Zinkann aber noch für mehrere Jahrzehnte an Bord.

**1958** Die **ersten von Miele entwickelten und produzierten Waschvollautomaten** von Miele laufen in Gütersloh vom Band, bald gefolgt von den ersten Wäschetrocknern.

**1960** Das Werk Bielefeld baut den **ersten vollautomatischen Geschirrspüler**. Die Fahrrad- und Motorradproduktion wird zugunsten der Geschirrspüler eingestellt.

**1962** In **Bürmoos** bei Salzburg startet Miele die Produktion von Bügeleisen, kleinformatischen Waschautomaten und Wäscheschleudern – es ist das vierte Werk und die **erste Produktion außerhalb Deutschlands**.

- 1965** Das **fünfte Werk** eröffnet in **Lehrte** bei Hannover, wo Miele vorwiegend Maschinen für gewerbliche Wäschereien und für die Landwirtschaft herstellt (etwa Melkanlagen und Milchkühlanlagen).
- 1966** Miele baut den **ersten elektronisch gesteuerten Trockner Europas**.
- 1975** Im münsterländischen **Warendorf** nimmt das **sechste Werk** die Fertigung von Küchenmöbeln auf. Außerdem werden hier Kunststoffteile wie Bedienblenden, Staubsauger-Gehäuse oder Einspülkästen produziert.
- 1980** Die **erste Miele Vertriebsgesellschaft außerhalb Europas** wird in **Australien** gegründet, gefolgt von **Südafrika** (1982) und den **USA** (1983). Schon ab den 1950er-Jahren hatte Miele seine europäischen Nachbarländer im Westen, Süden und Norden erschlossen. Nach dem Fall des „Eisernen Vorhangs“ Ende 1989 kommen schrittweise die **osteuropäischen Märkte** hinzu und 1992 mit Japan der erste Schritt nach **Asien**. Heute ist Miele in 49 Ländern mit eigenen Vertriebsgesellschaften vertreten und in vielen weiteren über Importeure.
- 1987** Die auf Wäschepflegegeräte spezialisierte **Firma Cordes** in **Oelde** wird mit rund 400 Beschäftigten übernommen – und anschließend zum Kompetenzzentrum Herde und Backöfen der Miele Gruppe ausgebaut. In Gütersloh startet die erste eigene Fertigung von Elektronikkomponenten in sogenannter SMD-Technik (Oberflächen-montierbare Bauteile).
- Erneut revolutioniert Miele das Geschirrspülen – mit der **Besteckschublade** über dem oberem Spülkorb („Miele erfindet die dritte Spülebene“). Patentiert und seither mehrfach weiterentwickelt.
- Eröffnung des Miele **Firmenmuseums**, das 2006 als einer von 365 Schauplätzen der Aktion „Deutschland – Land der Ideen“ ausgewählt wurde, einer gemeinsamen Initiative der Bundesregierung und der Wirtschaft. Heute zählt es zu den beliebtesten Firmenmuseen Deutschlands mit mehr als 30.000 Besucherinnen und Besuchern im Jahr.
- 1989** Mit rund 650 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird das Familienunternehmen **Imperial** mit Werken in **Bünde** und **Arnsberg** übernommen, als sich dort keine interne Nachfolgelösung finden lässt. Imperial ist Pionier für Dampfgaren im

Haushalt sowie Miterfinder des Glaskeramik-Kochfeldes und für Miele ein wichtiger Zulieferer. Zum Zeitpunkt der Übernahme entstehen bei Imperial auch Großkochenanlagen für Restaurants und Kantinen, was jedoch nicht weitergeführt wird. Heute fokussiert sich Bünde auf die Kochfelder und Dampfgarer (auch mit Backofen oder Mikrowelle) und Arnsberg auf Dunstabzugshauben.

Verkauft wird Ende der 1980er-Jahre der **Produktbereich der Melkmaschinen** – dies ist zugleich der endgültige Rückzug aus dem Bereich der landwirtschaftlichen Produkte und dient der weiteren Fokussierung auf die Hausgeräte und artverwandte Produkte für den Einsatz in Gewerbebetrieben, medizinischen Einrichtungen und Laboren.

**1995** Der zunehmenden Größe und Komplexität des Unternehmens folgend, ernennt Miele die **ersten familienunabhängigen Geschäftsführer**. Das Führungsmodell mit einer gleichberechtigten Geschäftsleitung, bestehend aus Vertretern der Inhaberfamilien (Geschäftsführende Gesellschafter) sowie familienunabhängigen Geschäftsführern mit Ressortzuständigkeit hat in seinem Kern bis heute Bestand.

**1996** Miele veröffentlicht seinen ersten **Umweltbericht** mit Maßnahmen und Ergebnissen zum Schutz der Umwelt. Ein systematisches Erfassen von Umweltdaten an den Standorten war bereits 1970 gestartet worden.

An die Stelle des Umweltberichts tritt 2002 der deutlich aufwändiger konzipierte und umgesetzte **Nachhaltigkeitsbericht**, der seither alle zwei Jahre erscheint. 2008 wird Miele als eines der ersten deutschen Unternehmen nach dem international anerkannten Sozialstandard SA 8000 zertifiziert, der die Verbesserung der Arbeitsbedingungen zum Ziel hat. 2014 und 2024 wird Miele jeweils mit dem renommierten Deutschen Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet.

Zum **ersten Mal produziert Miele außerhalb Europas** – und zwar einige Modelle seiner Staubsauger. Die Fertigung im chinesischen **Dongguan** startet im Rahmen eines Joint Venture mit dem ostwestfälischen Nachbarn Melitta, der dort Kaffeemaschinen herstellt. 2009 übernimmt Miele die gemeinsame Firma ganz und zieht später in ein neu gebautes Werk um. Heute kommt etwa ein Drittel der jährlich insgesamt 2,5 Millionen Boden- und Handstaubsauger von Miele aus Dongguan. Die übrigen werden in Bielefeld produziert.

- 1998** Mit der Weltneuheit **InfoControl** präsentiert Miele erstmals eine Vernetzungsanwendung für Hausgeräte: Ein kompakter Nachrichteneempfänger teilt optisch und akustisch mit, dass Waschmaschine oder Trockner ihr Programm beendet haben und erspart so manch unnützen Gang in den Keller. Dies macht Miele zu einem Vorreiter für „intelligentes Wohnen“, lange bevor dies unter dem Stichwort „Smart Home“ zum Trendthema wird. Später folgen zum Beispiel die vom Kochfeld gesteuerte Dunstabzugshaube, die Verbindung vernetzter Miele-Geräte mit der Photovoltaik auf dem Dach, mobile Gerätesteuerung via App, Sprachsteuerung und KI-basierte Kochassistenten. Alle Vernetzungsanwendungen tragen das Label **Miele@home**.
- 1999** Zum 100-jährigen Bestehen beginnt sich auch der dritte **Generationswechsel** abzuzeichnen. Gründerurenkel **Dr. Reinhard Zinkann**, seit 1992 im Unternehmen und zunächst Geschäftsführer der Tochter Imperial, wird als weiterer Vertreter seiner Familie in die Geschäftsleitung der Miele Gruppe berufen. Zum Jubiläum kommt auch **Dr. Markus Miele** vom Autozulieferer Hella ins eigene Familienunternehmen und tritt Mitte 2002 in die Geschäftsleitung ein. Zu diesem Zeitpunkt bleiben noch zwei gemeinsame Jahre mit beiden Vätern, ehe Rudolf Miele im August 2004 verstirbt. Zum Ende desselben Jahres beendet Dr. Peter Zinkann seine Tätigkeit als Geschäftsführer.
- 2001** Mit der patentierten **Schontrommel** setzt Miele Maßstäbe in puncto schonende Wäschepflege. Die neue Trommel enthält deutlich weniger und kleinere Löcher, und auf der nach innen gewölbten Wabenstruktur bildet sich ein Wasserfilm, der die Wäsche sanft gleiten lässt. So fühlen sich empfindliche Textilien länger wie neu an und halten auch insgesamt länger.
- 2004** Im tschechischen **Uničov**, dem **dritten Werk außerhalb Deutschlands**, entstehen zum Beispiel Waschmaschinen und Trockner für Kleingewerbe sowie Geschirrspüler. 2013 wechselt die Produktion der Wäschetrockner von Gütersloh nach Uničov, während umgekehrt die Waschmaschinen für Kleingewerbe nach Gütersloh kommen.
- 2005** Miele verkauft **die Produktion von Küchenmöbeln**, da sich ein strategisches Dilemma gezeigt hat: Mit dem zunehmenden Erfolg der Einbaugeräte werden die Markenstudios der anderen Küchenhersteller als Vertriebskanal immer wichtiger – die Miele zugleich als Konkurrenz empfinden. Der Verkauf dient der

weiteren Stärkung des Gerätegeschäfts, beinhaltet aber die fünfjährige weitere Nutzung der Marke „Miele. Die Küche“ durch den Erwerber.

- 2009** Um die Kapazität der Elektronikfertigung in Gütersloh zu ergänzen, errichtet Miele ein **weiteres Elektronikwerk** im rumänischen **Braşov**. Als Maßnahme zur Qualitätssicherung gedacht, sollen hier zunächst einfachere Elektroniken mit hohem Handarbeitsanteil produziert werden, die bislang großteils von Zulieferern stammen. Heute kommen aus Braşov auch komplexe und hochautomatisiert gefertigte Elektronikkomponenten.
- 2010** Miele verfügt über einen ausgezeichneten Ruf für die Reinigung und Desinfektion von medizinischen Geräten und Labortechnik – und bringt nun auch **Großraumsterilisatoren** aus seinem Werk in Bürmoos auf den Markt. Damit ist Miele Komplettanbieter für alle Aufbereitungsstufen einschließlich der Planungsleistungen für größere Sterilgutabteilungen, der Prozesschemikalien sowie des Service und des Datenmanagements. Die **Medizintechnik** bei Miele ist Teil der **Business Unit Professional**, deren Basis heute vor 100 Jahren mit den ersten **gewerblichen Waschmaschinen** gelegt worden war. Als weiteres Standbein kamen später die **Gewerbegeschirrspüler** hinzu.
- 2017** Miele übernimmt 75,1 Prozent der Anteile des italienischen Medizintechnik-Spezialisten **Steelco Group** und 2021 auch die verbleibenden 24,9 Prozent. Hier bündelt Miele sein gesamtes Klinikprojektgeschäft, also die Komplettausstattung der Zentralen Sterilgutversorgung in Kliniken. Dieser Zweig wird dadurch weiter gestärkt, dass Miele 2024 seine Tochter Steelco in ein Joint Venture mit der Schweizer Industrie-Holding Metall Zug AG einbringt, an dem Miele 67 Prozent der Anteile hält. Metall Zug bringt seine zwei Belimed-Gesellschaften ein.

Auf der IFA 2017 präsentiert Miele seinen revolutionären **Dialoggarer**, bei dem ebenso sanft wie tief einwirkende elektromagnetische Wellen einen gleichmäßigen Garprozess in Gang setzen, der kontinuierlich überwacht und nachgesteuert wird. Zudem sind diese Wellen mit den herkömmlichen Garverfahren des Backofens kombinierbar, wodurch sich eine ebenso schonende wie schnelle und auch aromatische Zubereitung erreichen lässt. Auch unterschiedliche Zutaten können auf einem Blech gemeinsam gegart werden und werden zeitgleich fertig.

**2018** Mit der **Miele Venture Capital GmbH** setzt Miele darauf, neben den hauseigenen Kompetenzen und Innovationen auch gute Ideen von außen frühzeitig zu erschließen. Thematisch fokussiert sich die neue Tochter auf kreative Lösungen, die zu den Produkten, Services, Wertschöpfungsketten, Geschäftsmodellen oder Fertigungsprozessen der Gruppe gut passen könnten. Die Kooperationen reichen von Entwicklungsprojekten oder Managementunterstützung bis hin zu einer direkten Kapitalbeteiligung.

Gegenüber dem Stammwerk in Gütersloh öffnet die unternehmenseigene **Kindertagesstätte „IdeenReich“**. Der Name ist Programm, denn das pädagogische Konzept ist darauf ausgerichtet, kindgerecht das Interesse an technischen und naturwissenschaftlichen Zusammenhängen zu wecken. Die Betriebskita bietet ganzjährig Betreuungszeiten bis 18 Uhr an Werktagen.

**2019** Zur **Stärkung von Innovation und Wachstum** ersetzt Miele die drei klassischen Säulen Technik – Vermarktung – Verwaltung durch eine Matrix-Struktur. Diese besteht nun aus Zentralfunktionen, Vertriebsregionen sowie acht neuen Business Units mit umfassender operativer Verantwortung für ihr jeweiliges Geschäft. Für den Ausbau der Digitalkompetenz werden die Bereiche IT und Smart Home deutlich aufgestockt; für die digitale Vermarktung entsteht in Amsterdam ein eigener Standort („Miele X“). All dies wird im Oktober 2019 angekündigt. Es zählt zum Kern des bereits 2018 angestoßenen Programms „Design2Excellence“ und legt die Grundlage für strategische Übernahmen etwa des Barbecue-Spezialisten **Otto Wilde Grillers** oder des belgischen Staubbeutel-Herstellers und langjährigen Miele-Zulieferers **Eurofilters**.

Kurz vor Jahresende startet Miele im polnischen **Ksawerów** ein **zweites Waschmaschinenwerk** mit der Produktion einer neuen Einstiegsbaureihe. Auf lange Sicht soll die Aufteilung der Waschmaschinenproduktion auf die Standorte Gütersloh und Ksawerów einen Beitrag zur Sicherung der Wirtschaftlichkeit der Wäschepflege von Miele leisten.

**2023** Für den zusätzlichen **Ausbau des potenzialträchtigen Geschäfts in Nordamerika** kündigt Miele an, im US-Bundesstaat Alabama sein **16. Werk** zu bauen. Ende 2024 startet hier die Produktion großvolumiger Herde und Backöfen, die speziell für die USA, Kanada und Mexiko konzipiert sind.

**2024** Im Sommer 2024 feiert Miele zusammen mit den Beschäftigten in aller Welt **125 Jahre Qualität und Innovation** im Dienst der Kundinnen, der Kunden und der Umwelt. Aus den elf Mitarbeitern im ostwestfälischen Herzebrock ist ein weltweites Team von mehr als 22.000 Kolleginnen und Kollegen geworden. Die Herausforderungen in der Welt sind Anfang der 2020er-Jahre groß. Diese reichen vom Umgang mit der Pandemie bis zu den wirtschaftlichen Folgen des Ukrainekriegs, mit einem weltweiten Einbruch der Nachfrage nach Hausgeräten sowie sprunghaft gestiegenen Kosten in nahezu allen Bereichen.

Ziel ist, die **Zeichen wieder auf Wachstum** zu stellen. Hierfür kann Miele auf seine starke Marke bauen, auf einen in der Branche einzigartigen Premium- und Qualitätsanspruch, begeisternde Produkte und engagierte und kreative Teams in 49 Ländern – und auf seine Fähigkeit, in herausfordernden Zeiten die richtigen, bisweilen schwierigen Entscheidungen zu treffen. Auch das haben die zurückliegenden 125 Jahre immer wieder gezeigt.

Im zuletzt abgeschlossenen Geschäftsjahr 2023 hat die Miele Gruppe **4,96 Mrd. Euro Umsatz** erzielt. Von 15 Werken befinden sich acht in Deutschland, für die Miele für den Zeitraum bis Ende 2028 **Investitionen in Höhe von insgesamt 500 Mio. Euro** zugesagt hat. Je ein weiteres liegt in Österreich, China, Tschechien, Rumänien und Polen. Hinzu kommen die beiden Standorte des italienischen Medizintechnikspezialisten Steelco Group, der seit 2017 zur Miele Gruppe gehört. Als 16. Werk startet Ende 2024 der neue Standort in den USA seine Produktion.

Zur weiteren **Stärkung der Medizintechnik** bei Miele ist ein Joint Venture mit der Schweizer Industrieholding Metall Zug AG gegründet, an dem Miele 67 Prozent der Anteile hält. In 49 Ländern ist Miele mit eigenen Vertriebs- und Servicegesellschaften vertreten und unterhält dort mehr als 200 eigene Marken Stores.

Die **Geschäftsleitung der Miele Gruppe** setzt sich zusammen aus Olaf Bartsch (Finance & Administration), Dr. Stefan Breit (Technology), Dr. Axel Kniehl (Marketing & Sales), Dr. Markus Miele (Geschäftsführender Gesellschafter), Rebecca Steinhage (Human Resources & Corporate Affairs) sowie Dr. Reinhard Zinkann (Geschäftsführender Gesellschafter).



\* Dr. Andrea H. Schneider-Braunberger, Miele im Nationalsozialismus, erschienen Siedler Verlag, München 2023,  
ISBN 978-3-8275-0188-2

## **Medienkontakt**

Carsten Prudent

Phone: +49 5241 89-1951

E-Mail: [carsten.prudent@miele.com](mailto:carsten.prudent@miele.com)